



Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche / Woche der ausländischen Mitbürger

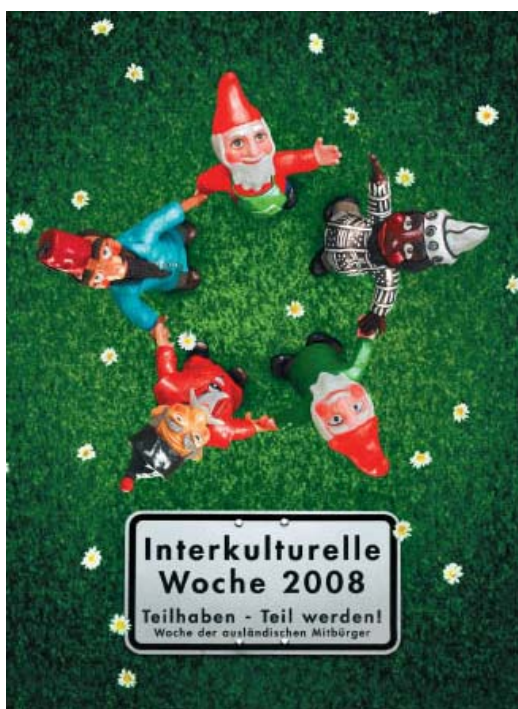
Geschäftsstelle: Postfach 160646 · 60069 Frankfurt am Main · Telefon: 069/230605
· Telefax: 069/230650, E-Mail: info@interkulturellewoche.de; Internet: www.interkulturellewoche.de

Newsletter Interkulturelle Woche Mai 2008

1.	Editorial.....	1
2.	Neue Materialien 2008.....	2
2.1	Das Plakat 2008	2
2.2.	Das Materialheft 2008.....	2
2.3.	Die Postkarten-Serie.....	3
3.	Die bundesweite Eröffnung der Interkulturellen Woche 2008	3
4.	Rückblick auf die Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2008	3
5.	Good-Practice – Beispielhafte Aktionen in der IKW 2007	4
6.	Bausteine für Gottesdienste.....	6
7.	Homepage	6
8.	Literatur- und Medienhinweise	6
9.	Terminhinweise.....	9
10.	Impressum	9

1. Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,



Mit Klischees spielt das **Plakat** der Interkulturellen Woche 2008, in dem es sie bis ins Alberne überzeichnet. Aus dem homogenen „deutschen“ Gartenzwerg ist eine interkulturelle Zwergengesellschaft geworden. Weitere Informationen zum Plakat und zu den diesjährigen Materialien zur Interkulturellen Woche erhalten Sie in diesem Newsletter.

Auch in diesem Jahr lautet das Motto „**Teilhaben – Teil werden!**“. Das letztjährige Plakat sowie das Motto wurden von zahlreichen Netzwerken und Veranstaltern auf ihren Materialien verwendet.

Im Folgenden bieten wir Ihnen verschiedene **Impulse** an für die Gestaltung Ihrer Interkulturellen Woche und geben Ihnen Hinweise auf Veranstaltungen und Materialien. Darüber hinaus blicken wir auf die **Vorbereitungstagung** Anfang Februar 2008 in Magdeburg zurück.

Das Gemeinsame Wort der Kirchen zur Interkulturellen Woche 2008 stellen wir Ihnen im kommenden Newsletter vor, der Anfang Juni erscheinen wird.

Ich freue mich auf Rückmeldungen und Anregungen zum Newsletter. Mit den besten Wünschen - Ihre Bianca Brohmer



Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche / Woche der ausländischen Mitbürger

Geschäftsstelle: Postfach 160646 · 60069 Frankfurt am Main · Telefon: 069/230605
· Telefax: 069/230650, E-Mail: info@interkulturellewoche.de; Internet: www.interkulturellewoche.de

2. Neue Materialien 2008

2.1 Das Plakat 2008

Im Rahmen eines Wettbewerbes an Hochschulen wurde das diesjährige Plakat von einer Studierenden-Gruppe der European School of Design, Frankfurt/Main entworfen und vom Ökumenischen Vorbereitungsausschuss als zentrales Plakat für die Interkulturelle Woche 2008 ausgewählt. Es ist eine spannende und manchmal auch sehr schwierige Angelegenheit aus der Anzahl an guten Entwürfen, das eine zentrale Plakat herauszufiltern. Das Plakat sollte zum Nachdenken und zu Diskussionen über das Motto „Teilhabe – Teil werden!“ anregen.

„Zwerge sehen dich an. Und wir schauen aus der Vogelperspektive auf das Plakat zur Interkulturellen Woche 2008. Amüsiert? Oder eher irritiert?“ so startet Andreas Lipsch, stellvertretender Vorsitzender des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses, seinen Artikel über das Plakat 2008. Hier ein Auszug daraus.

„Über Unterschiede kann man lachen, über Ungleichheit nicht“

„Am Gartenzwerg scheiden sich die Geister schnell. Schon bei seiner Geburt waren nicht alle nur entzückt über diesen deutschen „Hartbrandwichtel“, wie der Gartenzwerg unter Juristen genannt wird. Seit er 1872 im thüringischen Gräfenroda in die serienmäßige Produktion ging, wurde er ebenso begeistert gesammelt wie beißend verspottet. Aber weder der Zorn ernsthafter Gartenarchitekten noch der erbitterte Streit unter Nachbarn konnten seine Einwanderung in deutsche Vorgärten verhindern. Der Höhepunkt seiner Karriere fiel übrigens in die Zeit der ersten Anwerbung sogenannter Gastarbeiter/innen Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre. Seitdem zählt er zu den meistgenannten Klischees über Deutschland. „Deutsche haben Gartenzwerge.“ Etwa nicht?“ Den vollständigen Artikel können Sie im diesjährigen Materialheft sowie auf unserer [Homepage](#) lesen.

2.2. Das Materialheft 2008

Mit dem Heft möchte der Ökumenische Vorbereitungsausschuss Ihnen Impulse und Material anbieten, die Ihnen bei der Planung und Organisation der diesjährigen Veranstaltungsreihen behilflich sein können. Aus einer großen Fülle an Themen und Aktionen mussten wir eine Auswahl treffen. Das Materialheft enthält:

- Artikel zum Motto „Teilhabe – Teil werden!“ – u.a. von:
 - Prof. Dr. Heiner Bielefeldt: Menschenrechte und Interkulturalität
 - Weihbischof Dr. Josef Voß: Irreguläre Migration in europäischer Perspektive
 - Volker Roßocha: Auf dem Weg zu einer gemeinschaftlichen EU-Migrationspolitik?
 - Canan Topçu: Die Qual der Wahl für Optionskinder
- Beispiele und Handlungsmöglichkeiten - u.a. zum Thema „Zusammenleben mit Muslimen vor Ort“
- Anregungen für Gottesdienste
- Hinweise auf Materialien, Ausstellungen und Aktionen

Den Artikel „Irreguläre Migration in europäischer Perspektive“ von Weihbischof Dr. Josef Voß, Vorsitzender der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz und des Katholischen Forums „Leben in der Illegalität“, möchten wir Ihnen bereits jetzt vorstellen. Darin schreibt Weihbischof Voß „... der gegenwärtige Stand der Diskussion über die Konzepte, mit denen dem Phänomen der irregulären Zuwanderung begegnet werden soll, gibt mehr Anlass zu Fragen, als dass bereits die Antworten gefunden wären. Die Kirche hat –



Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche / Woche der ausländischen Mitbürger

Geschäftsstelle: Postfach 160646 · 60069 Frankfurt am Main · Telefon: 069/230605
· Telefax: 069/230650, E-Mail: info@interkulturellewoche.de; Internet: www.interkulturellewoche.de

gemeinsam mit den Nichtregierungsorganisationen – die Verantwortung, in diesen Debatten für die individuellen Rechte der Menschen einzutreten. Menschen dürfen nicht in erster Line als Arbeitskräfte oder Faktoren in der Entwicklung ihrer Herkunftsstaaten gesehen oder gar instrumentalisiert werden. Wir müssen darauf achten, dass sie bei der Suche nach besseren Lebensbedingungen für sich und ihre Familien den notwendigen Schutz und Respekt genießen.“ Im Materialheft sowie auf unserer Homepage können Sie den kompletten [Artikel](#) lesen.



Der EU-Kommissar Ján Figel' schreibt für die Interkulturelle Woche 2008 ein Grußwort, das wir im Materialheft abgedruckt haben. In die Zuständigkeit von Ján Figel' fällt das Europäische Jahr des interkulturellen Dialogs. Sein Grußwort können Sie [hier](#) einsehen.

Das Heft wird voraussichtlich Ende Mai/Anfang Juni 2008 ausgeliefert werden. Sie können bereits jetzt Ihre Bestellungen über das [Bestellformular](#) auf unserer Homepage eintragen und absenden.

2.3. Die Postkarten-Serie

Wir haben weitere Entwürfe, die im Rahmen des Plakatwettbewerbes entstanden sind als Postkarten drucken lassen. Diese können Sie [hier](#) einsehen und über das Bestellformular ordern. In Planung ist es, eine Download-Funktion für diese einzurichten.

3. Die bundesweite Eröffnung der Interkulturellen Woche 2008

Die diesjährige bundesweite Eröffnung findet in Schwerin am Freitag, den 26. September statt. Um 17 Uhr wird der Ökumenische Gottesdienst zelebriert. Die Predigt hält voraussichtlich Landesbischof Dr. Andreas von Maltzahn, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs. Des Weiteren wirken mit: Weihbischof Norbert Werbs, Erzbischof Hamburg, und Metropolit Augoustinos, Griechisch-Orthodoxer Metropolit von Deutschland.

Im Anschluss ist im Schweriner Schloss eine Veranstaltung des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses und der Stadt Schwerin unter der Schirmherrschaft der Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern geplant.

4. Rückblick auf die Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2008 am 1. und 2. Februar 2008 in Magdeburg

Die Tagung war mit ca. 150 Teilnehmenden und Referierenden sehr gut besucht. Sie wurde mit Grußworten der Sozialministerin des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Gerlinde Kuppe, sowie von Prof. Dr. K. Peter Fritzsche, Vorsitzender des Bündnisses für Zuwanderung und Integration in Sachsen-Anhalt, Magdeburg, eingeleitet. Prof. Dr. Heiner Bielefeldt, Direktor des Deutschen Instituts für Menschenrechte, referierte zum Thema „**Einwanderung und Menschenrechte**“. Am Nachmittag fanden sieben Arbeitsgruppen parallel statt. Einige der dort diskutierten Themen sowie das Referat von Heiner Bielefeldt enthält unser Materialheft 2008. Am Freitagabend sprach Dieter Steinecke, Präsident des Landtages von Sachsen-Anhalt, über die „**Herausforderungen im Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs**“.



Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche / Woche der ausländischen Mitbürger

Geschäftsstelle: Postfach 160646 · 60069 Frankfurt am Main · Telefon: 069/230605
· Telefax: 069/230650, E-Mail: info@interkulturellewoche.de; Internet: www.interkulturellewoche.de



(Foto: Teilnehmer/innen bei der Vorbereitungs-
tagung in Magdeburg, 1. und 2. Februar 2008)

Das Podium am Samstagvormittag zu der Frage „**Welche Rolle spielt Religion im Integrationsprozess?**“ war mit folgenden Gästen besetzt: Petra Albert, Migrationsbeauftragte der Evangelischen Kirchen in Mitteledeutschland, Magdeburg; Naime Cakir, Beauftragte der islamischen Religionsgemeinschaft Hessen e.V., Gießen; Stephan Rether, Leiter des Katholischen Büros Sachsen-Anhalt, Magdeburg; Prof. Dr. Athanasios Vletsis, Universität München und Prof. Dr. Karin Weiss, Integrationsbeauftragte des Landes Brandenburg, Potsdam.

(Foto: Podiumsgäste der Vorbereitungstagung am 2. Februar 2008)



Die Themen der **Arbeitsgruppen** am Freitag lauteten:

- AG 1: Diskriminierung und Rassismus: Handlungsmöglichkeiten im Europäischen Jahr des Interkulturellen Dialogs
- AG 2: Integration vor Ort
- AG 3 Zusammenleben mit Muslimen vor Ort
- AG 4 Aussiedler: Handlungsmöglichkeiten zum Abbau von Ablehnung und Diskriminierung
- AG 5 Vielfalt und Toleranz in Ausbildung und Berufsschule: Interkulturelles Lernen im Arbeits- und Bildungsbereich
- AG 6 Abgelehnt – was nun? Erfahrungen mit der Bleiberechtsregelung
- AG 7 Zirkuläre Migration: Ein Ansatz zur Lösung irregulärer Migration?

Einige der Beiträge sowie die Predigt von Msgr. Miehle, der Ablauf des Ökumenischen Abendgebets und das Liedblatt der ökumenischen Morgenandacht sind auf unserer [Homepage](#) einsehbar.

5. Good-Practice – Beispielhafte Aktionen in der IKW 2007

Aus der Fülle der circa 3.000 Veranstaltungen im Rahmen der Interkulturellen Woche 2007 möchten wir Ihnen gerne einen Überblick über deren Bandbreite geben. Es ist sehr beeindruckend zu sehen, dass sich alle Generationen, viele gesellschaftlichen Gruppen und starke Netzwerke beteiligten.

Weit über 1.000 Medienhinweise liegen uns vor. Bei einem Blick in eines der Programme einer anderen Stadt, in unser Materialheft und auf unsere Homepage können Sie weitere Anregungen erhalten, falls Sie für 2008 noch auf der Suche nach Ideen sein sollten.



Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche / Woche der ausländischen Mitbürger

Geschäftsstelle: Postfach 160646 · 60069 Frankfurt am Main · Telefon: 069/230605
· Telefax: 069/230650, E-Mail: info@interkulturellewoche.de; Internet: www.interkulturellewoche.de

Als Angebot für Ihre Ideensammlung vorab schon einmal eine kleine Aufzählung von Veranstaltungen, auf die wir bei der Auswertung der Interkulturellen Woche 2007 stießen.



Foto aus der Interkulturellen Woche 2007 in Jülich: "Behütete Nordfriesen"; Quelle: Jörg von Berg, Husumer Nachrichten

- Migranten berichten über ihre Lebenswege, Hoffnungen und Chancen
- Pädagogen lernen aktiv in Workshops, welche unterschiedliche Wertvorstellungen sie haben und wie leicht es sein kann, sich konstruktive mit Unterschieden auseinander zusetzen
- Jugendliche zeigen in selbstgedrehten Filmen, wie sie Konflikte meistern und inwieweit die Herkunft dabei eine Rolle spielt
- Diskussionen über die Bleiberechtsregelung werden gemeinsam mit Betroffenen durchgeführt. Menschen, die nicht unter die „Bleiberechtsregelung“ fallen, diskutieren mit Politikern über Lösungsmöglichkeiten.

- Auf einem Informationsabend wird informiert, wie Ehrenamtlich traumatisierte und jugendliche Flüchtlinge unterstützen können
- Andachten zum Thema „Wo ist Heimat?“
- Empowerment-Workshops für Migranten, insbesondere für Jugendliche
- Inputs und Austausch zum Antidiskriminierungsgesetz. Informationen darüber, wie Ungleichbehandlungen erkannt und dagegen vorgegangen werden kann.
- Flüchtlingsfrauen zeigen ihre Bilder in einer Wanderausstellung
- Festliche Preisverleihungen für Integrationsprojekte – Lieblingsbücher werden vorgestellt um miteinander andere Kulturen zu entdecken
- Interkulturelle Workshops „Kinderwelten“
- Gegenseitige Besuche von christlichen und muslimischen Gemeinden, darunter auch gemeinsame Veranstaltungen zum Fastenbrechen
- Vortrag: „Patienten dritter Klasse: Zur gesundheitlichen Situation von Flüchtlingen“
- Straßentheater zum Thema „Illegalisierte“
- „Ich zeig Dir was aus meinem Leben“: Diskussion und Mit-Mach-Ausstellung
- **+ 2555 andere Aktionen**



Foto von der Interkulturellen Woche 2007 im Dessauer Stadtpark: "Dicht umlagert war der Stand, an dem man seinen Namen auf arabisch oder chinesisch aufschreiben lassen konnte" vom 22. September 2007; Quelle: MZ-Foto: Lutz Sebastian, Lokalausgabe Dessau-Roßlau

Darüber hinaus fanden eine Vielzahl an Andachten, ökumenischen Gottesdiensten und Friedensgebeten, Dialogen zwischen Christen und Muslimen statt.

Weitere publikumswirksame Aktion sind die städtischen und landesweiten **Eröffnungs-** und oft auch **Abschlussveranstaltungen**, durch die eine große Anzahl von Menschen über die Interkulturelle Woche informiert werden können.



Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche / Woche der ausländischen Mitbürger

Geschäftsstelle: Postfach 160646 · 60069 Frankfurt am Main · Telefon: 069/230605
· Telefax: 069/230650, E-Mail: info@interkulturellewoche.de; Internet: www.interkulturellewoche.de

6. Bausteine für Gottesdienste

Die ersten drei Vorschläge können Sie sich von unserer [Homepage](#) herunterladen oder im aktuellen Materialheft 2008 einsehen.

- **Teilhaben – Teil werden!** – Eine Predigt von Msgr. Wolfgang Miehe, gehalten beim Ökumenischen Abendgebet im Rahmen der diesjährigen Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche 2008.
- Ein **Liturgievorschlag** für einen Gemeindegottesdienst innerhalb der Interkulturellen Woche 2008 wurde von Pfarrer Peter Oldenbruch erstellt. Die Predigt dazu wird Ende Mai auf der Homepage: www.propastoral.de kostenlos herunterzuladen sein.
- Eine **Meditation über Lukas 18,1-8** und ein **Psalmgebet** von Pfarrer Bernhard Fricke, gehalten im Abschiebungsgewahrsam Berlin-Köpenick.
- In Form einer Broschüre sind nun die „**Anregungen für einen Gottesdienst zum Gedenken an ertrunkene Flüchtlinge**“ von der Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche e.V. zusammengefasst wurden (November 2007). Die Broschüre kann auf der Homepage www.kirchenasyl.de (Rubrik: Publikationen) bestellt und eingesehen werden. Sie stellt einen Gottesdienstablauf vor samt Liedern, Psalmen, Ansprache, Fürbitten etc.

7. Homepage

Logo: Das **Logo** der Homepage zur Interkulturellen Woche sowie das Bildelement „**Puzzle**“ sind als **Download** in verschiedenen Formaten für Sie verfügbar.

Veranstaltungen: Auch dieses Jahr werden wir die Programme zur Interkulturellen Woche in unsere Online-**Veranstaltungsdatenbank** einpflegen. Im letzten Jahr wurde dadurch sehr gut sichtbar, wie viele Städte und Gemeinden sich an der Interkulturellen Woche beteiligen und zudem konnte sehr schnell auf die Veranstaltungshinweise zugegriffen werden.

Good-Practice-Beispiele: Gelungene Aktionen im Rahmen der Interkulturellen Woche werden Ihnen in dieser Rubrik vorgestellt.

8. Literatur- und Medienhinweise



- „**Gemeinsam Gesellschaft gestalten**“ so der Titel einer 56-seitigen Broschüre, die Ideen und Praxiserfahrungen präsentiert, wie in **Kirche und Sport** Menschen mit Migrationsgeschichte integriert und unterstützt werden können. Die kostenlose Handreichung wird von der evangelischen und katholischen Kirche gemeinsam mit dem Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) veröffentlicht. Weitere Informationen und die Bezugsadressen erhalten Sie [hier](#).
- Interessant könnte für Sie sein die Stellungnahme des Deutschen Caritasverbandes (DCV) aus dem Jahr 2007 zum Bericht des Bundesministerium des Innern zum Prüfauftrag „Illegal aufhältige Migranten in Deutschland“ (2005). Die Stellungnahme kann [hier](#) eingesehen und beim DCV bezogen werden.
- Zum Thema **Interkulturelle Kompetenzen** und **Pädagogik** stellen wir Ihnen hier Folgendes vor:



Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche / Woche der ausländischen Mitbürger

Geschäftsstelle: Postfach 160646 · 60069 Frankfurt am Main · Telefon: 069/230605
· Telefax: 069/230650, E-Mail: info@interkulturellewoche.de; Internet: www.interkulturellewoche.de

- Im Artikel [„Für eine Pädagogik der Vielfalt - Wie der Kindergarten zur interkulturellen Erziehung beitragen kann“](#) von Christine Parsdorfer werden verschiedene theoretische Ansätze der interkulturellen Pädagogik kurz aufgeführt, die gegen die Vereinfachungen von Lebenssituationen und einem starren Kulturbegriff einen Kontrapunkt setzen. Nach Meinung der Autorin sind „erfreulich viele Bücher ... in den letzten zwei Jahren dazu erschienen, die alle versuchen, eine Fixierung von Individuen auf „ihre Herkunft“ oder „ihre Kultur“ zu vermeiden.“
- [„Händeschütteln und andere Stolpersteine - Wie die Erziehungspartnerschaft mit Zuwandererfamilien gelingt“](#) von Elke Schlösser: Die Autorin berichtet über die Möglichkeiten von Zusammenarbeit mit Eltern. Diese funktionieren, wenn sowohl Bedürfnisse als auch Kompetenzen auf beiden Seiten in den Blick genommen werden. „Eine gelingende Integration im „Mikrokosmos Kindergarten“ kann dann auf die nächsten Bildungsinstitutionen übertragen (...) und in der Folge sogar Auswirkungen auf die Ermutigung zur Integration im „Makrokosmos der Gesellschaft“ geben. Eine lohnenswerte Perspektive!“
- [„Das Interkulturelle Klassenzimmer – Potentiale entdecken – Anregungen für Lehrerinnen und Lehrer“](#): Praxisnah und dicht an den Akteuren in der Schule werden auf der Basis von Theorien Anregungen für ein besseres Verständnis des schulischen Alltages gegeben. Herausgeberinnen sind Beate Schnabel und Mariagrazia Bianchi Schaeffer (beide: Frankfurter Zentrum für Interkulturelle Forschung und Beratung). Das Buch erschien im Verlag Brandes & Apsel im März 2008, 176 S., ca. 14, 90 €.
- Das bundesweite Projekt [Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage?](#) hat eine eigene sehr anregende Schülerzeitschrift. Das Projekt bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten, in dem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden. Dem Schulnetzwerk gehören in Deutschland über 420 Schulen an, die von rund 350.000 SchülerInnen besucht werden. Informationen und Materialien wie z. B. die Schülerzeitschrift können Sie sich auf deren [Homepage](#) ansehen.
- [„Engagement ohne Bevormundung“](#) – Wie wird das umgesetzt? Vier Autorinnen und Autoren erörtern das Phänomen des „Paternalismus“ aus verschiedenen Blickwinkeln im Kulturmagazin für Migration und Partizipation [„nah & fern“ Nr. 37, 2008](#). Hrsg.: von Loeper Literaturverlag, Karlsruhe
- Wir möchten Sie auf drei Medien zum Thema [„Dialog zwischen Christen und Muslimen“](#) aufmerksam machen:
 - [Ausstellung: „Gesichter des Islam - Begegnung mit muslimischen Frauen und Männern“](#) - Ein Projekt der Arbeitsstelle Islam und Migration im Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers. In der [Ausstellung](#) und im dazugehörenden [Katalog](#) wird von den Interviewten von schönen und kantigen Seiten ihres Alltags in der deutschen, nicht-islamischen Gesellschaft erzählt. Wir erhalten Einblicke in die Bedeutung ihres Glaubens für ihren Alltag. Die Wander-Ausstellung wuchs von Ort zu Ort und wurde in Zusammenarbeit mit Muslimen fortgeschrieben. Osnabrück ist die nächste Station der Ausstellung auf dem dortigen Katholikentag vom 21.05.2008 bis 25.05.2008. Weitere Informationen [hier](#).
 - [Buch: „Junge Muslime in Deutschland – Lebenslagen, Auswachsprozesse und Jugendkulturen“](#): Die Herausgeber Claudia Lübcke und H-J. von Wensierski wollen einen Beitrag leisten zur Versachlichung und Differenzierung dieses Themas, denn ihrer Meinung nach muss die soziale Struktur des Aufwachsens und der Lebenswelten junger Muslime in Deutschland vielschichtiger entworfen werden, als es in der Regel geleistet wird. Die Beiträge des Buches geben einen Überblick über das Leben junger Muslime, die als selbstverständlicher Teil der Jugend in Deutschland verstanden werden. Verlag Barbara Budrich, 2007, 360 S., 29,90 €. Mehr Informationen auf der Homepage des Verlages.
 - [Buch: „Wir sind Brückenmenschen – Wie sich Christen und Muslime begegnen“](#): Biografische Notizen von 30 Personen, die von ihren interreligiösen Begegnungen berichten. Herausgegeben von H-M. Gloel,



Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche / Woche der ausländischen Mitbürger

Geschäftsstelle: Postfach 160646 · 60069 Frankfurt am Main · Telefon: 069/230605
· Telefax: 069/230650, E-Mail: info@interkulturellewoche.de; Internet: www.interkulturellewoche.de

Neuendettelsau 2007, 156 S., 12 €. Bestellbar im Buchhandel oder auf der Homepage des Erlanger-Verlages.

- **„Integration von Zuwanderern - Erfahrungen und Anregungen aus der Praxis von Städten“:** Mit dieser Publikation des Deutschen Städtetages soll die tägliche Integrationsarbeit vor Ort gefördert, der Austausch zwischen Städten intensiviert und Handlungsempfehlungen vorgestellt werden. In der 78-seitigen Broschüre wurden dazu Projekte und Maßnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern wie Bildung, Sport, Partizipation etc. zusammen gestellt. Die Broschüre kann auf der [Homepage](#) des Deutschen Städtetages eingesehen und bestellt werden.

- **„Offen für Anderes – Handbuch zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus Aussiedlerfamilien in der evangelischen Jugendarbeit.“** In dieser Arbeitshilfe stellen Praktiker ihre Erfahrungen aus verschiedenen Einrichtungen vor und es werden für die Reflektion der Arbeit mit Aussiedlerjugendlichen wichtige Themen und Begriffe erläutert. Das Handbuch der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland (aej) umfasst 80 Seiten und kann bestellt werden in der aej-Geschäftsstelle: martina.seehaus@evangelische-jugend.de

- Seit dem vergangenen Jahr existiert der **Online-Ratgeber zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG).**

Kennen Sie Folgendes: „Sie fühlen sich aufgrund Ihrer ethnischen Herkunft oder Ihrer Hautfarbe diskriminiert? Sie erleben Rassismus? Das müssen Sie nicht hinnehmen! Sie haben das Recht, nicht diskriminiert zu werden. Und Sie sind nicht machtlos. Es gibt Möglichkeiten, gegen Diskriminierung und Rassismus vorzugehen.“ Diese Handlungsmöglichkeiten und weitere Informationen zum AGG erhalten Sie auf der [Homepage](#) von ARIC-NRW und dem Gleichbehandlungsbüro Aachen.

Auf der Homepage des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) gibt es weitere Informationen und Rundbriefe zum Thema **„Antidiskriminierung“**.

- **„Toleranz“** ist das Schwerpunktthema von der Ausgabe III/2007 ‚Kulturaustausch – Zeitschrift für internationale Perspektiven‘. In einer breiten Auswahl von zum Teil interdisziplinären Artikeln von Wissenschaftlern und Praktikern wird das spannungsreiche Thema unter die Lupe genommen: Was ist Toleranz? Wie viel Konformität brauchen wir? Wie viel Andersartigkeit halten wir aus? Wo sind die Grenzen der Toleranz? Und was geschieht, wenn Grenzen überschritten werden? Was können wir tun für eine gelingende Gemeinschaft?

Die Zeitschrift kann auf der Homepage www.ifa.de oder im Buchhandel bestellt werden.

- **„Trittbrettfahrer der sozialen Frage – Sozialdemagogie von NPD und Neonazis“** Der Deutsche Gewerkschaftsbundes (DGB) bietet eine Broschüre zum Thema „Die Rechten - Trittbrettfahrer der sozialen Frage“ an (2. Auflage 09/2007). Sie können sich [hier](#) die Broschüre herunterladen oder bestellen.

- **„Rechte Orientierungen bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern“** – so heißt eine Dokumentation, in der die Ergebnisse einer Fachkonferenz des DGB und der Friedrich-Ebert-Stiftung zusammengestellt wurden. Sie präsentiert u.a. Ergebnisse des Forschungsprojektes „Gewerkschaften und Rechtsextremismus“ sowie einen Beitrag zu Handlungsmöglichkeiten von Gewerkschaften auf interne rechtsextreme Orientierungen. Download- und Bestellmöglichkeit: [hier](#)

- **„15 JAHRE IAF IN OSTDEUTSCHLAND“:** Die 26-seitige Broschüre bietet einen Einblick, was vom Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V., in den letzten 15 Jahren in Ostdeutschland unternommen wurde, wie derzeit der Schwerpunkt des Empowermentansatzes umgesetzt und was der Politik von seiten der iaf empfohlen wird. leipzig@verband-binationaler.de.

- **Jubiläum: 10 Jahre Deutscher Menschenrechts-Filmpreis**
Seit dem 3. März 2008 können wieder Filmproduktionen zum Deutschen Menschenrechts-Filmpreis eingereicht werden. Mit dem Jahrgang 2007/2008 wird der renommierte Filmwettbewerb bereits zum sechsten Mal ausgetragen und feiert damit sein 10-jähriges Jubiläum. Einsendeschluss für alle Bewerberfilme ist der 15. September 2008. Die Preisverleihung findet am





Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zur Interkulturellen Woche / Woche der ausländischen Mitbürger

Geschäftsstelle: Postfach 160646 · 60069 Frankfurt am Main · Telefon: 069/230605
· Telefax: 069/230650, E-Mail: info@interkulturellewoche.de; Internet: www.interkulturellewoche.de

6. Dezember 2008 in Nürnberg statt. Auf der Homepage www.menschenrechts-filmpreis.de erhalten Sie weitere Informationen zum Wettbewerb und zu den Gewinnern der vorherigen Jahre.

9. Terminhinweise

- **Interkulturelle Woche 2008:** 28. September bis 4. Oktober. Die bundesweite Eröffnung findet am Freitag, den 26. September 2008 in Schwerin statt. Im Rahmen der Woche wird am Freitag, den 3. Oktober der Tag des Flüchtlings und der Tag der Offenen Moschee begangen.
- Der **31. Mai 2008** ist der **Bewerbungsschluss** für die **1. Auszeichnungsrunde der Initiative „Orte der Vielfalt“**, die demokratische Kräfte in Städten, Kommunen und Kreisen in ihrem Engagement für Vielfalt, Toleranz und Demokratie vor Ort unterstützen will: www.orte-der-vielfalt.de
- **13. –15. Juni 2008:** **Kampf um Köpfe - Greencard, Arbeitsmarkt, Demografie:** so lautet der Titel einer Tagung, die in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und der Arbeitsstelle Migration der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck veranstaltet wird und Teil einer Veranstaltungsreihe "Zukunftsfragen von Integration und Migration in Deutschland" der Ev. Akademien in Deutschland (EAD) ist.
- **13. Honnefer Migrationstage: 18. bis 20. Juni 2008** - veranstaltet vom Katholisch-Sozialen Institut der Erzdiözese Köln (KSI) und dem Deutsche Caritasverband (DCV).
- **Am 23. und 24. Juni 2008** findet das **8. Berliner Symposium zum Flüchtlingsschutz „Auf dem Weg zu einem europäischen Asylrecht - Bestandsanalyse und Perspektiven“** im Berlin statt. Dies ist eine Veranstaltung des UNHCR, der Evangelischen Akademie zu Berlin sowie vielen Verbänden und Organisationen. Das Programm können Sie auf folgender Homepage einsehen: www.eaberlin.de
- **Konferenz "Festung" Europa - 70 Jahre nach Evian: Menschenrechte und Schutz von Flüchtlingen: 30. Juni 2008 bis 1. Juli 2008** in Berlin. Den Ankündigungstext sowie das Programm und das Anmeldeformular können Sie [hier](#) einsehen.
- **„Integration verpflichtet – die Beiträge der Caritas“** –Kongress und Fachmesse des Deutschen Caritasverbandes vom **24. bis 26. September 2008** in Berlin.
- Für Ihre langfristige Planung nennen wir Ihnen die Daten der Interkulturellen Woche für das **Jahr 2009:** 27. September bis 3. Oktober 2009 und für das **Jahr 2010:** 26. September bis 2. Oktober 2010.

10. Impressum

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss, Postfach 16 06 46, 60069 Frankfurt am Main,
Telefon 069 / 23 06 05, fax 069 / 23 06 50, info@interkulturellewoche.de, www.interkulturellewoche.de

Redaktion: Bianca Brohmer

Bestellungen, Anfragen, Informationen und Veranstaltungshinweise bitte per eMail an info@interkulturellewoche.de oder per Post an oben genannte Anschrift. Dieser Newsletter erscheint ca. viermal jährlich. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, reicht eine kurze eMail an uns.



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Gefördert durch: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg.